

Empfehlung zur Zukunft der Research Studios Austria

Hintergrund und Diskussion

Das BMWA finanziert seit 2002 das Leitprojekt Research Studios Austria (RSA) in der IKT Anwendungsforschung. Für ausgesuchte Thematiken wurden kleine, flexible Forschungseinheiten ("Studios") eingerichtet, die in enger Zusammenarbeit mit Universitätsinstituten das Wissen der akademischen Forschung aufgreifen, weiterentwickeln und in den Markt bringen. Im Zukunftsfeld IKT arbeiten diese kleineren Forschungseinheiten in einem österreichweiten Netzwerk eng zusammen und führen neben Anwendungsforschung (wissenschaftsinduziert durch Nähe zu Uni-Instituten) auch Forschungsprojekte mit Unternehmen (marktorientiert) durch.

Die Research Studios Austria erbringen Forschungsleistungen für Wirtschaft und Industrie, die gemäß Eigendefinition möglichst nahe am Markt angesiedelt sind, um eine direkte Implementierungsmöglichkeit für die Kunden zu gewährleisten. Weiters werden im Rahmen von Projektbeteiligungen im Europäischen Forschungsrahmenprogramm grundlagenorientierte Forschungsleistungen erbracht.

Die Evaluierung der RSA, die vom Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung im Auftrag des BMWA vom Mai 2006 durchgeführt wurde, bietet einen Überblick über die Tätigkeit der Studios. In der österreichischen Wissenschaftscommunity werden die Research Studios Austria sehr kontrovers diskutiert, v.a. „ob und wie“ die RSA nutzenstiftend für das System sind.

Empfehlung

Der Rat empfiehlt eine Neuausrichtung der Research Studios Austria, die über die Auslagerung von Controllingaufgaben hinausgeht. Die RSA sind als eigenständiges Programm unter den FTE-Richtlinien zu konzipieren. Der Bereich RSA in den ARC (Austrian Research Centers GmbH) ist aufzulösen und der Name ‚Research Studios Austria‘ als Basis dieses Programms heranzuziehen, das verantwortlich vom BMWA und operativ von der FFG ausgearbeitet und durchgeführt wird. Das Ziel ist einerseits ein Wettbewerb zwischen den Studioanträgen, der von der FFG in Form von Ausschreibungen operativ abgewickelt wird, und andererseits eine

transparente Anwendung der Beihilfenregelungen, die der Forschungsrahmen der EU insbesondere für marktnahe Aktivitäten fordert. Das beinhaltet unter anderem die Vorgabe klarer, transparenter und objektiver Regeln zur Errichtung, Weiterführung und Einstellung der einzelnen Studios (Indikatoren) sowie die periodische Überprüfung genehmigter Studios mit Blick auf deren Weiterführung.

Dieses Programm soll bis September 2007 auf Grundlage der vom Rat geforderten Kriterien für programmatische Aktivitäten entwickelt und ex-ante evaluiert werden. Die Finalisierung des Programms erfolgt auf Basis des Evaluierungsergebnisses und ist dem Rat FTE für eine Grundsatzempfehlung vorzulegen.

Zeittangente

Die Programmdokumente und Leistungskataloge für ein RSA-Programm 2008-2010 sollen bis Ende Juni 2007 von der FFG ausgearbeitet werden, sodass im Sommer 2007 eine ex-ante Evaluierung des Programms durchgeführt werden kann. Die Ausarbeitung der Evaluierungsfragen erfolgt gemeinsam durch BMWA, FFG und Rat FTE, unter Federführung des BMWA. Basierend auf den Ergebnissen dieser Evaluierung ist im verantwortlichen Ressort der formale Prozess bis Mitte September abzuschließen und die finale Programmkonzeption dem Rat FTE für eine Empfehlung vorzulegen.

Mit Ausschreibungslaufzeit von Oktober bis Ende November kann ab Jänner 2008 die Neuausrichtung implementiert werden. Dies bedingt eine Übergangsförderung der laufenden Studios bis Ende 2007, die in der Höhe in etwa den Beiträgen des Jahres 2006 entsprechen sollte. Es sind nur bestehende Verpflichtungen, d.h. laufende Studios und abgeschlossene Verträge bei EU-Projekten, zu finanzieren; neue Studios bzw. EU-Projekte in Warteschleife sind erst zu realisieren, wenn eine positive Grundsatzempfehlung des Rates FTE zum neu konzipierten Programm im Herbst 2007 erfolgt ist. Bei Nichtempfehlung hat 2008 ein Phasing-out zu erfolgen.

Die Ratsversammlung